

Rostocker Kulturschiff mischt wieder mit

Von DETLEF KUZIA

Rostock (ADN) Rostocks Kulturschiff „Stubnitz“ hat den etwas mißglückten zweimonatigen Ausflug in die diesjährige europäische Kulturhauptstadt Stockholm offenbar gut überstanden. Mit dem Septemberprogramm mischt sich die multinationale Crew wieder komplett in die alternative Kulturszene der Hansestadt ein. Vorgesehen sind 14 Veranstaltungen von elektronischer Musik über Rock'n'Roll bis zu Hip-Hop und Funk. Fünf Bands aus Deutschland präsen-

tieren sich live auf dem Schiff. Außerdem treten die Gruppen „Alboth“ aus der Schweiz und die finnischen „Laika & the Cosmonauts“ auf.

Nach großem persönlichen Einsatz der Crew war die „Stubnitz“ Ende Mai in Richtung Schweden ausgelaufen. Doch der Enthusiasmus wurde beim Einlaufen in den Hafen von Stockholm jäh gebremst. Über 30 Beamte von Zoll, Polizei und einer „Rave-Kommission“ durchsuchten zwei Tage lang das Schiff nach Drogen. Ein

schwedisches Massenblatt titelte gar: „Party-Schiff randvoll mit Drogen“. Gefunden wurden aber lediglich fünf Gramm Haschisch. Der Schweizer „Stubnitz“-Chef Urs Blaser will einen gezielten Tip von Schiffsgegnern nicht ausschließen. Folge der Aktion waren Geldstrafe und Verhaftungsverbot. Dieses wurde jedoch wieder aufgehoben, und in zwei Monaten konnten 110 Veranstaltungen stattfinden. Auch das Echo in der schwedischen Presse änderte sich. Das „Stubnitz“-Pro-

gramm wurde viel gelobt. Eine Ausschankgenehmigung für die 10 000 Liter Rostocker Bier gab es allerdings nicht. Eigentlich wollte die „Stubnitz“-Crew so den Aufenthalt in Schweden finanzieren. Blaser beziffert den Schaden auf über 100 000 DM.

Gute Musikkritiken, ein offensichtlich schlechtes Gewissen der schwedischen Kulturorganisatoren und ein Antrag auf Schadenersatz führten schließlich noch zu einem Teilerfolg. Umgerechnet rund 70 000 DM wurden an das „Stubnitz“-Pro-

jekt ausgezahlt. Und die Generalsekretärin der Kulturhauptstadt, Caren Fischer, schickte im August dem Schiff ein Schreiben hinterher, das die kulturelle Arbeit der „Stubnitz“ in Stockholm ausdrücklich würdigte.

Von den 200 Fässern Bier sind bisher vor allem zur Hanse Sail etwa 140 verkauft worden. Das Geld hat die „Stubnitz“ unbedingt nötig. Muß der ehemalige Fischtrawler doch dringend ins Dock. Gebaut wurde er auf der Volkswerft Stralsund und 1964 in Dienst gestellt.

07 28.08.98